

A. Die schwarze Elster und ihre Nebengewässer.

I. Die schwarze Elster.

1. Beschaffenheit des Flußlaufes im allgemeinen.

Die schwarze Elster entspringt am Hochstein nordwestlich von Bischofswerda, fließt über Elstra bis Wiesa oberhalb Ramenz i. S. durch ein sehr anmutiges Thal, tritt unterhalb letztgenannter Stadt in das Tiefland ein, fließt zwischen Skaska-Trado und Solschwitz nach Preußen über, berührt auf ihrem weiteren Laufe die Städte Wittichenau und Hoyerswerda, ist von Tätschwitz oberhalb Senftenberg an bis Premsendorf unterhalb Herzberg auf eine Strecke von 90 km reguliert, passiert innerhalb dieser die Städte Senftenberg, Ruhland, Mückenberg, Elsterwerda, Liebenwerda, Wahrenbrück, Schweinitz und Herzberg und mündet unterhalb Gorsdorf bei Elster oberhalb Wittenberg in die Elbe. Der Fluß ist für den Fischaufenthalt an sich sehr gut geeignet, da er von der Quelle ab auch im Hochsommer genügend Wasser hält und nur bei Ramenz i. S. durch Effluvien aus Fabriken verunreinigt wird. Es darf aber nicht unerwähnt bleiben, daß innerhalb der regulierten Strecke durch die Regulierung den Fischen die Laichstätten entzogen worden sind und dadurch der Fischbestand merklich zurückgegangen ist. Die zum Ersatz dafür innerhalb genannter Strecke eingerichteten Laichschonreviere halten wir zwar für eine vortreffliche und nachahmenswerte Einrichtung, dieselben dürften aber immerhin die natürlichen Laichstätten nicht vollständig ersetzen. Außerdem sind in den Fluß nicht weniger als 44 Stauwerke eingebaut, von denen eine größere Zahl den Zuzug der Wanderfische erschwert und den freien Verkehr der Standfische untereinander vollständig aufhebt, wie aus den unter 2 gemachten Angaben über die Wehre hervorgehen dürfte.

2. Industrielle und gewerbliche Anlagen, sowie Stauwerke, welche die Fischereiverhältnisse beeinflussen.

Die an der schwarzen Elster befindlichen industriellen und gewerblichen Anlagen und die in derselben vorhandenen Stauwerke, welche teils durch ihre Abwässer Verunreinigungen des Fischwassers herbeiführen, teils auf den freien Verkehr der Standfische untereinander hindernd einwirken und den Zuzug der beiden Wanderfische, Lachs und Aal, erschweren bez. demselben Halt gebieten, sind im folgenden, von der Quelle flußabwärts, tabellarisch zusammengestellt. Dabei sind in dieser sowohl, sowie in den, bei Gelegenheit der Besprechung der industriellen und gewerblichen Anlagen und Stauwerke der übrigen Flußläufe folgenden Tabellen, nachstehend verzeichnete Abkürzungen gebraucht:

St = steinernes Wehr; H = Holzwehr; schr = schräger Absturz; senk = senkrechter Absturz; stuf = stufiger Absturz; „ = Bestätigung der Aufschrift des Kopfes; T = Turbine; uR = unterschlächtiges Wasserrad; mR = mittelschlächtiges Wasserrad und oR = obereschlächtiges Wasserrad.